

NUNTIVS

Nr. 27

Dezember '92

Drunter und drüber



1.50

Impressum

Die Nuntius ist die Zeitung der
Christlichen Pfadfinderschaft 1921
Gau Ermstal

Gruppen:

Meute Grauer Wolf, Metzingen
Meute Schwarzer Panther, Metzingen
Meute Schlauer Wolf, Riederich
Meute, Bad Urach
Neuanfang Graf Eberhard, Bad Urach
Neuanfang Angela Merici, Metzingen
Siedlung Katharina von Bora, Riederich
Siedlung Friedrich von Bodelschwing, Riederich
Stamm Matizo, Metzingen
Roverunde Ronja Räubertochter, Riederich/Metzingen
Roverunde Aragon, Metzingen

Redaktion:

Eva Heinzelmann, Jürg Mändle

Kontaktadressen:

siehe Rückseite

Spenden:

Pfadfinder Gau Ermstal
z.H. Verena Kuhn (Adresse siehe Rückseite)

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe (1/93): 1. März 1993

Liebe Nuntiusleser,

mit dieser Nuntiusausgabe beginnt ein neuer Abschnitt im 'Leben' unserer Gauzeitung. Wir, d.h. Eva und Jürg, wollen, daß die Nuntius ab 1993 regelmäßig (vier mal im Jahr) erscheint, und nicht mehr wie bisher in unregelmäßig großen Zeitabständen. Gleichzeitig ist aber jeder Nuntiusleser aufgefordert uns Berichte, Leserbriefe, Neuigkeiten für Übriges, usw. zukommen zulassen.

Die Nuntius soll nämlich zu einer aktuellen Gauzeitung werden. So erscheinen in jeder Ausgabe aktuelle Berichte von Aktionen, ein Terminüberblick, eine Andacht und vieles mehr. Und damit wir möglichst alle Ereignisse veröffentlichen können, müßt Ihr uns (wie schon gesagt) helfen - wir sind ja schließlich keine Alleswisser und Allesseher! Auch für negative Kritiken haben wir ein offenes Ohr, aber bitte konstruktive Kritik (mit Verbesserungsvorschlägen)! Falls noch jemand (das Alter spielt dabei keine Rolle) Lust hat an der Nuntius als Redakteur mitzuarbeiten, wendet Euch an uns.

Viel Spaß beim Lesen und Gut Pfad wünschen Euch

die Nuntiusredakteure

Eva & Jürg

Wir machen's möglich!



Inhalt

Impressum	2
Vorwort	3
Inhaltsübersicht	4
Streitfrage	5
Termine & Nachrichten	6,7
Andacht	8,9
Gedanken zum Bund	10,11
Vorstellung: Silke Maier	12,13
Kurzkomentar von Hathi	14
Wettbewerb	15-17
Wölflingsübergabe	18,19
Hochzeit	20-22
Gemeindefest Friki	23
Gauaktion Riederich	24,25
Bundessingewettstreit	26
Pfadfinderjubiläum Riederich	27
Lied: Und der Henning	28
Witze	29
Übrigens	30,31

Streitfrage Nummer 1:

Der oder die Nuntius ?

In letzter Zeit taucht immer häufiger das Problem um den wahren Namen unserer geliebten Zeitschrift Nuntius auf. War vor wenigen Pfadfinder-generationen die einhellige Meinung, daß es 'die Nuntius' heißen muß (Zitat: "Das hört sich einfach besser an"), scheint sich so langsam die Ansicht durchzusetzen, daß 'der Nuntius' eher die richtige Bezeichnung ist (Vielleicht können jetzt mehr Pfadis Latein, oder meinen es zumindest). Diesen Streit möchte ich, als Latinum-Besitzer, ein für alle Mal schlichten. Um diesem Bericht etwas Objektivität zu geben möchte ich ein Lexikon benutzen.

Das Wort 'Nuntius' befindet sich im 'Kleinen Stowasser', Ausgabe von 1980, auf Seite 304.

nuntius, i, m	1. Bote, Kurier 2. Nachricht, Botschaft	Singular		Plural
		Nom.	Gen.	Dat.
		nuntius	nuntii	nuntiorum
			Dat.	nuntio
			Akk.	nuntium
			Abl.	nuntio

Da man nuntius mit 'der Bote' oder 'die Botschaft' übersetzen kann, sind also beide Formen (der oder die Nuntius) möglich.

Das Argument, 'nuntius' wäre im lateinischen männlich und deshalb muß es im deutschen auch männlich sein, gilt nicht, da es viele Wörter gibt, die in der Fremdsprache (nicht nur in Latein) ein anderes Geschlecht haben (vgl.: der Mond -> luna -> la lune). Laut der Deklination ist der Plural von einer Nuntius (oder einem Nuntius), zwei Nuntii (nicht Nuntien oder Nuntia...).

Ich persönlich ziehe die Nuntius vor, erstens, weil wir traditionell 'die Nuntius' sagen und zweitens, weil es sich wirklich besser anhört.

Siddi

Termine: Rückblick und Vorblick

August:

- 22./23.: Übergabe Sippe Feldmaus
26./29.: Polterabend und Hochzeit von Mawa und Susanne

September:

- 6.: Gemeindefest Friedenskirche
11.-13.: Gauherbstaktion, Dorfspiel in Riederich
26./27.: Bundesthing in St.Goarshausen

Oktober:

- 10./11.: Bundessingewettstreit in St.Goarshausen
17.: Landesmarkthing in Nattheim

Herbstferien: Knappenrüste (Sippen Eichhörnchen und Raubmöwe)

November:

- 7./8.: 15-jähriges Pfadfinderjubiläum in Riederich und
Dianachmittag (Ortsring Riederich)
10.: Gauthing in Riederich
14.: Planetariumsbesuch von A.M.
18.: Mädchentreffen in Stuttgart
20.: Diaabend in der Friedenskirche (Ortsring Metzingen)

Dezember:

- 5.: Weihnachtsmarkt Metzingen
19./20.: Jahresabschlußfete in Marbach (Ortsring Metzingen)
22.: Waldweihnacht und Nuntius 27
27.-29.: Winterfahrt (ab 16 Jahre)

Januar:

- 23./24.: Augsburger Singewettstreit

Februar:

- 20.-23.: Sippenführerkurs

März:

- 1.: Redaktionsschluß für Nuntius 1/93
7.: Pfadfindergottesdienst in der Friedenskirche

letzte

Märzwoche: Nuntius 28

April:

- 9.-12.: Rovermoot

Mai:

- 1.: Maiwanderung
28.-1.6: Pfingstlager

Juni:

- 9.-13.: Kirchentag in München
12.: Stadtfest in Metzingen

September:

- 10.-12.: Landesmarkaktion

Oktober:

- 24.: Jugendsonntag in Metzingen



*Alle mal herhören,
wer hat meinen Hut?*

Nachrichten und Neuigkeiten

Bundesthing/St.Goarshausen

Neuer Bundesführer ist Gerhard Olschewski (Ollo), seine Stellvertreter sind Dr.Reiner Trost (Skipper) und Christian Klafszki (Dissi).

Landesmarkthing/Nattheim

Am 10. bis 12. September 1993 findet eine Landesmarkaktion statt.

Gauthing/Riederich

Das Gauliederbuch wird "Der Barde" heißen. Neuer Gaukastenwart ist Verena Kuhn. Der Gau Ermstal umfaßt elf Gruppen (vier Meuten, zwei Röverrunden, fünf Stämme (bzw. Neuanfänge oder Siedlungen)).

8 Spuren im Sand

Ich träumte eines Nachts,
ich ging am Meer entlang
mit meinem Herrn.

Und es entstand vor meinen Augen,
Streiflichtern gleich, mein Leben.

Nachdem das letzte Bild an uns
vorbeigeglitten war, sah ich zurück
und stellte fest,
daß in den schwersten Zeiten
meines Lebens nur eine Spur zu sehen war.

Das verwirrte mich sehr,
und ich wandte mich an den Herrn:
» Als ich dir damals, alles
was ich hatte, übergab,
um dir zu folgen, da sagtest du,
du würdest immer bei mir sein.
Warum hast du mich verlassen,
als ich dich so verzweifelt
brauchte? «

Die Geschichte ist hier noch nicht zu Ende, aber wir wollen jetzt einmal anhalten, um noch einmal zurückzublicken und darüber nachzudenken. Da ist ein Mensch, der wohl im Alter jetzt noch einmal auf sein Leben zurückblickt und sich darüber Gedanken macht. Er war immer gläubig und der Herr war deshalb mit ihm. Aber da fällt ihm etwas schreckliches auf. Immer da wo es ihm total dreckig ging schien er alleine gewesen zu sein. So wendet er sich an den Herrn und fragt wie der Beter des Psalms 22, warum der Herr ihn, ausgerechnet an diesen Stellen, verlassen hat. Geht es uns oft nicht genauso, daß wir uns gerade in schweren Zeiten von allen, sogar von Gott verlassen fühlen. Wir glauben dann oft nicht mehr weiter zu können und oft stellt sich die Frage: Was bringt mir der Glaube eigentlich? Wann hat mir Gott denn je geholfen? Die Verzweiflung scheint zu siegen. Aber liegt das nicht auch daran, weil wir in solchen Augenblicken oft auch gar nicht an die großartigen Angebote Gottes denken, die sich durch die Bibel ziehen, oder uns auch gar nicht auf so etwas verlassen wollen. Gott sagt uns aber immer wieder ganz klar Hilfe zu und verspricht uns, nicht von unserer Seite zu weichen:

- **Jes.40,31** (war übrigens letztes Jahr Jahreslosung):
Die dem Herrn vertrauen schöpfen neue Kraft.
- **Mat.28,20:**
Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.
- **Röm.8,38+39** (Das müßt ihr selber nachlesen, ist mir zu lang zum abschreiben)

Unsere Aufgabe ist es nur, diese großartigen Angebote dankbar anzunehmen und uns von Gott helfen zu lassen.

Jürg Mändle

Der Herr nahm meine Hand:
» Geliebtes Kind,
nie ließ ich dich allein,
Schon gar nicht
in Zeiten der Angst und Not.
Wo du nur ein Paar Spuren
in dem Sand erkennst,
Sei ganz gewiß:
ICH HABE DICH GETRAGEN!

Der Bund

Hier ist nicht von der Bundeswehr, nicht vom Bund für Umwelt- und Naturschutz, auch nicht von der Bundesrepublik Deutschland oder vom Bund Gottes mit den Menschen (oder doch?) die Rede, sondern vom Bund der Christlichen Pfadfinderschaft 1921. Von uns Pfadfindern also. Doch was bedeutet "Bund"?

In unserer Bundesordnung steht:

Der Bund entstand in einer Zeit zunehmender Vermassung und Auflösung aller Ordnungen als eine christliche Lebensgemeinschaft. Die Christliche Pfadfinderschaft weiß sich der Erziehung zu einer verantwortungsbewußten Persönlichkeit, die demokratisch denkt und handelt, verpflichtet und zum gehorsamen und dankbaren Leben in den Ordnungen Gottes aufgerufen. Für diese Aufgabe gewährt der Bund den Schutz geschwisterlicher Verbundenheit.

In einer Zeitung von 1954 mit dem Namen "Lagerfeuer" steht:

Bund ist, wenn...

- a) ... zwei 11jährige ständig Große prügeln.
- b) ... zwei 12jährige sich zur gleichen Zeit an die Stirn tippen.
- c) ... zwei 13jährige dichten, was sie gern erlebt hätten.
- d) ... zwei 14jährige mit den Eltern Krach kriegen.
- e) ... zwei 15jährige sich anbrüllen.
- f) ... zwei 16jährige Mädchen töricht behandeln.
- g) ... zwei 17jährige geistreich werden.
- h) ... zwei 18jährige das Gegenteil von dem tun, was sie denken.
- i) ... zwei 19jährige die Höflichkeit erfinden.
- j) ... zwei Ältere sich mit Schneebällen bewerfen, ohne daß ein Ehrengericht und zwei neue Bünde auftreten.

Bund ist nicht, wenn...

- k) ... die Leute mit 20 Jahren die Sachen a) bis j) nicht mehr begreifen können.
- l) ... die Leute sich selber zu ernst nehmen.
- m) ... die Leute ihre Dummheit mit einer Fahne zudecken.
- n) ... die Leute vorn "bündisch" tönen und hinten lügen.
- o) ... die Leute gleichgültig werden.

- p) ... die Leute Mädchen für einen Charakterfehler halten.
- q) ... die Leute einen Jungen vergessen, um an 10 zu denken.
- r) ... die Leute 10 Jungen vergessen, um an einen zu denken.
- s) ... die Leute für den Bund nicht mehr arbeiten können.
- t) ... die Leute nur noch für den Bund arbeiten können.

Ob Bund ist oder nicht, kann man nur daran erkennen, wie die Leute miteinander umgehen.

Was bedeutet nun also Bund? Diese Frage sollte sich jeder selber stellen, für mich bedeutet Bund folgendes:

- Zusammengehörigkeit (auch mit denen, die nicht unbedingt meine "besten Freunde" sind)
- Freundschaft mit anderen erleben
- Vorurteile gegenüber anderen (z.B. gegenüber den Pfadis aus Norddeutschland) abbauen
- Spaß, Spiel, Singen,... aber auch 'ernsthafte' Gespräche u.ä.
- Verantwortung für mich, meine Sippe,... übernehmen
- nach dem Pfadfindergesetz leben (auch wenn das nicht immer klappt!)
- als Christ und Pfadfinder zu handeln

Eva



Wir stellen vor: Silke Maier

Nachdem in der letzten Nuntius Marion H. vorgestellt wurde, wollen wir in dieser Nuntius die Vorstellungen fortsetzen. Dieses Interview mit Silke Maier, Neuanfangsführerin von Angela Merici, entstand nach einer Sippenstunde der Sippe Feldmaus.

(Nuntiusredaktion: NR; Silke: S)

NR: *Zuerst einmal, wann und wo bist Du geboren?*

S: Am 18.5.72 in Reutlingen.

NR: *Wie bist Du eigentlich zu den Pfadis gekommen?*

S: Über'n Henning, ich dachte da geht's "a bissle ab", und diesen Spaß wollte ich mir nicht entgehen lassen.

NR: *Kannst Du uns kurz deine Pfadfinderlaufbahn erklären?*

S: Ich kam 1987 zu den Pfadis, war 1988 auf meinem 1. Pfingstlager, auf dem Pfila 1989 wurde ich als Knappe, auf dem Pfila 1990 als Späher aufgenommen. Zwischendurch war ich auf Knappen-, Sifü-, Stammes- und Kreuzpfadfinderkursen, auf den Bulas und natürlich auf allen Pfingstlagern oder anderen Unternehmungen (A.d.R.: und das nicht nur als Teilnehmer!).

Sippling war ich in der Sippe Dachs, nachdem ich die Sippe Kieselstein (Igel) hatte, wurde ich Neuanfangsführerin und später dann Sifü der Sippe Feldmaus.

NR: *Was gefällt Dir an den Pfadis?*

S: Die Gemeinschaft innerhalb dem Gau Ermstal, sowie die bundesweiten Kontakte. Ach ja, **Fahrt und Lager sowieso!**

NR: *Was gefällt Dir nicht?*

S: Unentschuldigtes Fehlen bei Aktionen, aber auch, daß es so wenig Leute gibt, die Verantwortung übernehmen wollen.

NR: *Was für Hobbies hast Du - außer Pfadfinder?*

S: Außer Gitarrespielen keine, da Studium und Pfadfinder alle Zeit beanspruchen.

NR: *Was kannst Du im Allgemeinen nicht leiden?*

S: Unnötige Streitereien, Gewalt wie jetzt z.B. die Ausschreitungen gegen Ausländer, Vorurteile.

NR: *Wie siehst deine Zukunft aus?*

S: Chemie Studium, dann in dieser Richtung Geldverdienen, irgendwann mal Familie.

NR: *Wie siehst's mit deinem Traumberuf oder deinem Lebensmotto aus?*

S: Ersteres hatte ich mal (A.d.R.: dieser Beruf war anscheinend so schlimm, daß sie ihn uns nicht verraten wollte), letzteres hat sich noch nicht herauskristallisiert.

NR: *Jetzt noch ein Assoziationstest (zur Erklärung: es wird ein Wort genannt, und der Befragte sagt was ihm spontan dazu einfällt).*

Familie: (Silke lacht) Zukunft

Amerika: Weite, Ferne, Abenteuer, Land der unbegrenzten Möglichkeiten und der Gegensätze

Fernsehen: Gewalt, schlechte Filme, Gelaber, miese Unterhaltung

Politik: Unfähigkeit, Korruption, mangelndes aktuelles Handeln, viele Schwierigkeiten

Zeit: viel zu wenig

Mathe: "Mathe ist ein Spielzeug" (Zitat einer Matheassistentin)

NR: *Vielen Dank für das Gespräch.*



„Dein Stolz, Pfadfinder zu sein, in allen Ehren, aber zum Schwimmen brauchst du weder Hut noch Halstuch!“

Aktueller Kurzkomentar:

Stellung beziehen!!

Immer mehr Gewalttaten extremer politischer Gruppen erschüttern unser Land. Es scheint so, daß vor allem das Leben von ausländischen Mitbürgern und Minderheiten, in den Augen von Fanatikern immer weniger Wert hat und Menschenleben bei Aktionen bewußt gefährdet oder sogar gezielt bedroht werden.

Hier ist nun meiner Meinung nach der Punkt erreicht, an dem wir als Pfadfinder uns aktiv gegen diese Strömung stellen müssen und zwar jeder mit seinen Mitteln und in seinem Bereich. Unsere gewollte Zurückhaltung als Pfadfinder politisch Stellung zu beziehen muß neu überdacht werden.

Man kann sich zu den Problemen unseres Volkes stellen wie man will, doch eines muß für uns ganz klar sein, radikale Lösungsmöglichkeiten, egal welcher Art, helfen nicht Probleme zu lösen, sondern schaffen neue Probleme.

In jedem Gespräch oder Diskussion muß ein Pfadfinder Position beziehen und klar machen, daß Lösungsmöglichkeiten mit dem Kopf und nicht mit dem Bauch oder gar mit der Faust gesucht werden müssen.

Unsere Grundsätze sagen klar, daß wir zum demokratischen System der Bundesrepublik Deutschland stehen, deshalb ist auch eine Mitgliedschaft von Christlichen Pfadfindern in radikalen Organisationen und Parteien, egal ob links- oder rechtsradikal, ausgeschlossen.

Hathi

Wettbewerb

zum großen "Drunter- und Drüberbild"

Mal wieder ist die Zeit gekommen, um die Intelligenz der Erntalpfadfinder zu testen. Auf Euch wartet ein toller Wettbewerb mit einem tollen Preis.

Diesmal ist es Eure Aufgabe heraus zu finden, was auf dem Pfadfinderlager, das auf dem Mittelblatt dargestellt ist, falsch gemacht wird oder einfach falsch steht/liegt oder falsch aufgebaut ist.

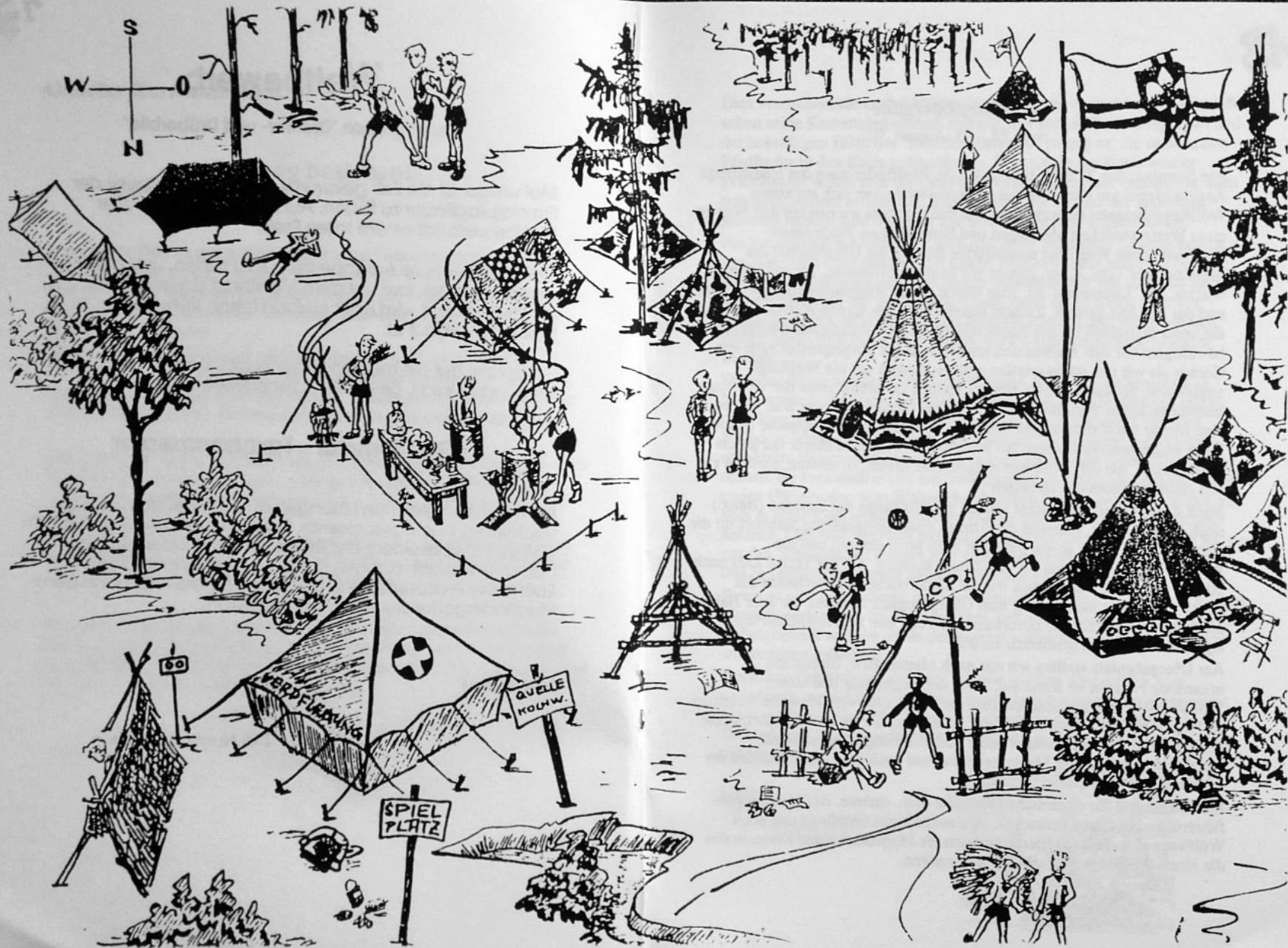
Derjenige, der die meisten Fehler findet, und sie auch begründen kann, gewinnt ein supertolles

Gau Erntal - Taschenmesser

Bei mehreren gleichen Lösungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eure Lösungen müßt Ihr bis zum 1. März 1993 bei einem der Redaktionsmitglieder abgegeben haben (vielleicht machen das auch Eure Sippenführer für Euch). Die Preisverleihung findet am 7. März 1993 nach dem Pfadfindergottesdienst in Metzingen statt.

Viel Glück!

Die Nuntiusredaktion



Wölflingsübergabe

vom 22. - 23. August '92

Am Samstag, den 22.8.92, trafen sich die Pfadfinderinnen des Neuanfangs Angela Merici am Kindergarten im Hart-Hölzle, um sich zur ersten Wölflingsübergabe aufzumachen. Zu Fuß machten wir uns auf den Weg zu einer Wiese zwischen Metzingen und Sondelfingen. Nach einem beschwerlichen Weg über umgestürzte Bäume, die Überbleibsel des Sturmes zwei Tage zuvor, kamen wir exakt mit Henning, der das Material brachte, am "Lagerplatz" an. Nun wurde gleich ausgeladen und das Wasser und der Tee kalt gestellt. Zu acht machten wir uns an den Aufbau der Jurte, die unser Schlafzelt für die Nacht sein sollte. Mit einigen Schwierigkeiten bewältigten wir den Aufbau und stellten eine gut gespannte Jurte hin. Gerade als wir uns etwas erholen wollten, hörten wir die Wölflinge ankommen. So wurde nichts aus der kleinen Erholung, denn die Wölflinge benötigten keine Verschnaufpause. Als das Gepäck versorgt war, gab es eine Runde mit Kettenfangen. Bis 18 Uhr folgten noch so manche Spiele. Dann plagte uns der Hunger. So beschlossen wir, nicht länger nur an die tollen Salate, die die Wölflinge mitgebracht hatten, zu denken, sondern sie uns endlich schmecken zu lassen.

Nach diesem köstlichen Mahl sangen die Wölflinge mit Susanne (Baloo) noch einige Lieder, während die Älteren einen geeigneteren Standort für die Jurte suchten (weil's so gut geklappt hatte noch einmal) und die Wanderfalken den Tschai für den Abend kochten. Als der Tschai kurz nach 20 Uhr fertig war, schnappten wir die Liederbücher und verließen das Lager. Nach dem halben Weg zum Übergabeplatz machten wir kurz Halt und stimmten uns auf die bevorstehende Feier ein. Den restlichen Weg legten wir im Schweigemarsch zurück.

Am Übergabeplatz stellten wir uns nach Meuten bzw. Sippen um brennende Fackeln im Kreis auf. Nach der Begrüßung und einem Wölflingslied erzählte Susanne kurz die Geschichte von Mowglis Abschied und resümierte die "Laufbahn" ihrer Wölflinge, die sie nun verabschiedete. Auch Schnuffy verabschiedete seine fünf Wölflinge. Die offizielle Verabschiedung aus der Meute geschah dann nach dem Abschiedslied der Wölflinge am Ratsfelsen.

Danach begann die eigentliche Übergabe bzw. -nahme. Als neue Sippenführerin mußte Gipsy versuchen, ihre zukünftigen Sipplinge und noch Wölflinge einzufangen. Hierzu bildeten die Pfadfinder einen Kreis, in den die Noch-Wölflinge gebracht werden mußten.

Dies versuchten die zurückbleibenden Wölflinge zu verhindern. Wer läßt schon seine Kameraden einfach ziehen? Mit einigen Schwierigkeiten und der tatkräftigen Hilfe des "Pfadfinderkreises" gelang es, die neun neuen Pfadfinder in den Kreis aufzunehmen. Nun wurde der Kreis wieder geschlossen, wobei sich die Ordnung etwas änderte (der Neuanfang hatte nun neun weitere Mitglieder, während sich die Reihen der Wölflinge gelichtet hatten), und die Feier mit dem Bundeslied abgeschlossen.

Nach einem kurzen Irrmarsch im Kreis unter Schnuffys Leitung fanden wir den Weg vom Platz zurück zum Lager. Dort erwartete uns ein Topf voll herrlichen Tschais (großes Lob an die Wanderfalken, sie sind fürs nächste Mal vorgemerkt), der auch regen Absatz fand. Da es schon spät war, verabschiedeten wir die Wölflinge bald mit einem Lied, bevor sie sich zurück zum Gemeindehaus begaben, wo sie von ihren Eltern erwartet wurden.

Die neue Sippe und die Pfadfinder begaben sich wegen einsetzendem Nieselregen in die Jurte. Dort gab es eine Vorstellungsrunde. Danach gab es noch eine Abendandacht, bevor sich alle in die Schlafsäcke begaben. Nachdem MaWa und Schnuffy den fehlenden Schlafsack vorbeigebracht und Elvira mitgenommen hatten, war auch schon bald Ruhe. Diese Ruhe dauerte bis kurz nach 6 Uhr am Sonntagmorgen. Dann nämlich verließen einige Härige den vom Wasser durchnässten Boden, und wir konnten mit dem in einer Kule angesammelten Wasser unsere morgendliche Dusche nehmen. Dies war natürlich nicht nach unserem Geschmack, so daß wir uns aus den Schlafsäcken quälten und alles zusammenpackten. In aller Ruhe und in gemütlicher Runde nahmen wir dann unser Frühstück ein.

Bevor es zum Gottesdienst nach Reicheneck ging, machten wir noch einen Morgenspaziergang, bis Henning kam, der unsere Sachen bewachen wollte. In Reicheneck wurden wir in der kleinen schnuckeligen Kirche herzlich willkommen geheißen.

Nach dem Gottesdienst machten wir uns auf den Weg zurück zum Lagerplatz, um noch abbauen zu können, bevor wieder alles eingeregnet werden würde. Wir selbst haben es leider nicht mehr ganz trocken nach Hause geschafft, was jedoch die Erinnerung an dieses Wochenende nicht trüben wird.

Gipsy



Hochzeit von Susanne und MaWa

Um 13.45 Uhr trafen wir uns in Neuhausen vor der 12-Apostelkirche. Da wir Pfadfinder recht zahlreich gekommen waren (nur einige ganz ganz wenige fehlten), herrschte reges Treiben. Um 14.00 Uhr suchte sich jeder einen Platz in der Kirche. Als dann die Orgel(spieler) mit dem Vorspiel begann, standen alle auf, um Susanne, die sich gestylt hatte, besser sehen zu können. Nachdem beide vorne am Altar angekommen waren und sich gesetzt hatten, hatten auch wir uns sattgesehen, so daß auch wir uns wieder setzen konnten. Den Traugottesdienst führte MaWas Bruder (der ist Pfarrer) durch. Dieser stand vor dem Problem, daß er wahrscheinlich eine zeitliche Begrenzung bekommen hatte. Wie aber sollte er dann all das sagen, was er sagen wollte? Da half nichts, er mußte eben schneller sprechen (ich hoffe, er hat unterwegs niemand verloren). Aber beim Schnellbeten wird ihm außer dem Riedericher Pfarrer wohl keiner Konkurrenz machen! Während des Gottesdienstes sangen wir (auf Wunsch des Ehepaares Wannenwetsch) vier Lieder aus unserem Liederbuch, die Gipsy, Silke Quaß(eliene), Ursula und Andreas Wallner mit Frau begleiteten, was auch sehr gut klappte, bis auf das letzte Lied ("Herr, wir bitten ..." im halben Tempo). Waren wir froh, als endlich die fünf Strophen (mind. 10 Minuten) vorbei waren.

Nach dem Gottesdienst standen wir Pfadfinder natürlich Spalier und amüsierten uns, wie unsere Frischvermählten mit einer original Holzfällersäge (oder war es doch nur ein Nachbau) einen Baumstamm durchsägen, was erstaunlich gut klappte (oh Gipsy, in Zukunft wird aber nicht vorher heimlich mit der Braut trainiert). Darauf folgte dann die nächste Überraschung für unser Brautpaar. Noch bevor sie Einspruch erheben konnten, hatten wir das Brautauto vorausgeschickt und eine unumgängliche Ersatzlösung angeboten: Einen Traktor mit einem wunderschön verzierten Anhänger mit grauem Teppich (einen roten bekommt ja jeder) und einem kuscheligen Sofa. Aber da man ja mit Anzug und fra (das u ist im Zuge der Emanzipation verlorengegangen; außerdem schreibt man ja "man" auch nur mit einem "n") mit Brautkleid nicht auf einen Anhänger klettern kann, stand natürlich eine passende Treppe bereit (wir dachten halt an alles). Ein gigantischer Zug wurde gebildet: vornweg der Traktor mit Anhänger, hinterher der Rest des Gaues vom kleinsten Wölfling bis zum ältesten Pfadfinder auf dem Fahrrad. Nur Rainer fuhr mit seinem Auto direkt hinter dem Traktor, was das Gesamtbild erheblich störte. So bewegte sich der Zug von Neuhausen bis nach Metzingen (Parkplatz der Firma Holder).

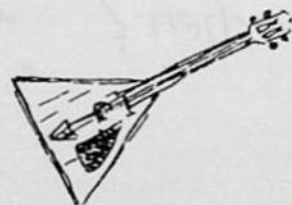


Ach ja, kurz bevor wir die Hauptstraße verließen, kam uns eine andere Hochzeitsgesellschaft mit zwei hübschen jungen Frauen entgegen. Siddi und Dani überlegten sich laut, ob sie nicht auf der falschen Hochzeit seien. Nachdem sich Susanne und MaWa bei allen bedankt hatten, bzw. alle Susanne und MaWa gratuliert hatte, brachten wir unsere Fahrräder nach Hause. Die Älteren zogen sich um, und machten sich nach Bempflingen auf.

Dort angekommen, stärkten wir uns mit Kaffee und Kuchen. Dabei wurde die von Eva, Siddi und Jürg in mühevoller Kleinarbeit (z. B. Besuche bei Susannes und MaWas Eltern ohne daß diese es merkten) erstellte Hochzeitszeitung zur 1. reinen Pfadfinderhochzeit im Ermstal zum Kauf angeboten (es gibt noch einzelne Exemplare dieser sehr seltenen Ausgabe). Aber kaum gestärkt, wurden wir plötzlich wieder vom Tatendrang überfallen: wir machten uns auf nach Neuhausen, um unsere Vorbereitungen in die Tat umzusetzen und Wannenwetschs Wohnung "aufzuräumen". Das Wohnzimmer wurde mit Luftballons gefüllt, die Dusche und das Waschbecken wurden bepflanzt (hat das Gemüse geschmeckt, MaWa?), der Eingang ins Schlafzimmer wurde mit verbrauchten Kohtenplanen neu gebildet (what a Lager-feeling)...

Aber damit wurden wir natürlich nicht beim ersten Mal fertig, denn schließlich wollte keiner von uns das Abendessen verpassen (man kann ja bekanntlich überall Zweiter sein, nur nicht beim Essen). Nach dem Essen machten sich einige wieder auf, um die "Wohnungsrenovierung" zu vollenden, während Susanne und MaWa den Eröffnungswalzer tanzten (deshalb war der Tanzkurs wohl so dringend notwendig!). In der ersten Tanzpause brachten Mawas Brüder ein lustiges Gedicht über die Eltern und Schwiegereltern (die Verwandtschaft heiratet man/fra schließlich mit) vor. Nach der nächsten Tanzrunde übergaben die Rover ihr Hochzeitsgeschenk (Babybadewanne mit Sand, Palme, Schaufelchen und ein Sandsieb, um 50 Pfennig-, 1 DM- und 2 DM-Münzen aus dem Sand rauszusieben).

Im Anschluß an die nächste Tanzrunde galt es wieder einen der Höhepunkte des Abends mitzuerleben: Die Metzinger Rover stellten Mawas Tagesablauf als Baby vor. Da seine Hände zu Füßen und Dirk's Hände zu Mawa's Händen umfunktioniert wurden und Dirk nicht sah, was er mit 'Mawa's' Händen machte, sah es ziemlich lustig aus. Mawa durfte sich unter anderem waschen, rasieren, Ravioli essen, usw.. Hathi kommentierte das Geschehen zusätzlich in einer Art und Weise, daß sich das Publikum vor Lachen verbog.



Nachdem sich die Kapelle wieder einmal einen Teil ihres Geldes verdient hatte, war die Führerrunde des Gaues an der Reihe. Erst schleiften sie ein Camping-Zelt herein und sangen dazu "Wir wollten mal auf Großfahrt gehn...". Und getreu dem Refrain "... mit Kochgeschirr und Zelt." wurde dem frischgebackenen Ehepaar das Zelt und ein Hordentopf überreicht. Nach der nächsten Tanzrunde folgte der Höhepunkt des Abends. Das Männerballet: Johannes, Rainer, Schnuffy, Holgi, Wisch, Linse und Henning tanzten nach langer Probenarbeit einen gekonnten Schwanensee. Das Publikum war begeistert. Nach einer Zugabe mit leicht verändertem Schluß stürzten alle Tänzerinnen Richtung MaWa und drückten ihm einen dicken Lippenstiftkuß auf die Wangen oder auf die Stirn. Damit hatte dieser natürlich absolut nicht gerechnet. Und als krönender Abschluß kam dann auch noch "Unrasiert ist er auch noch!".

Während der nächsten Tanzpause sorgten wir erneut dafür, daß es dem Publikum nicht langweilig wurde: Zu dem Gedicht "Kochen auf Verdacht" (vgl. Hochzeitszeitung) wurden dem Brautpaar zehn noch verschlossene Konservendosen ohne Etikett überreicht. In den nächsten Tagen gab es dann Überraschungssessen (z.B. Bohnen und Linsen).

Als immer mehr Gäste zur vorgertickten Stunde die Feier verließen hörte auch langsam die Band auf zu spielen. Dies war die bisher schönste "Pfadfinderhochzeit" im Ermstal und die Nachfolger werden es schwer haben, ein ähnlich interessantes und abwechslungsreiches Programm geboten zu bekommen (es werden noch Organisatoren für das nächste Mal gesucht).

(A.d.R.: So, wann ist denn die ?)

Henning

Sind das
die
Flitterwechen?



Gemeindefest

Am 6. September 1992 war das Metzinger Gemeindefest. Um 16 Uhr ging es los. Es gab Kaffee und Kuchen, aber auch Rote Würste. Um ca. 17 Uhr begannen die Wettspiele, die Henning einteilte. Es durften natürlich auch Erwachsene mitmachen. An der ersten Station mußte die Gruppe 2 Minuten lang verschiedene Sachen wie Bleistift, Tintenpatrone, Spitzer und Kugelschreiber anschauen und danach soviel wie möglich auswendig sagen. Bei der zweiten sollte man die Dicke und Höhe eines Baumes ohne Maßstab herausfinden. Die dritte Station war eine der verrücktesten: Die Beine der Gruppe wurden zusammengefesselt und danach sollte sie versuchen eine kleine Strecke von ca. 10m zu laufen. Die vierte war die verrückteste Station: Einer sollte sich die Augen verbinden und danach auf eine bestimmte Stelle zugehen. Seine anderen Kollegen durften ihm mit rechts, links den Weg sagen.

Um 17.30 Uhr hielt der Pfarrer eine Rede über Frauen mit Kindern ohne Wohnung. Danach um 18 Uhr war Gottesdienst in der Friedenskirche. Als der Gottesdienst zu Ende war gingen dann auch die letzten Gäste.

Michael Baur



Gauaktion Riederich

vom 11.-13. September 1992

Freitag 11.09.92

Als wir uns um 18 Uhr am Boss Parkplatz in Metzingen trafen, lachte die Sonne auf unseren Häuptern. Als endlich die Letzten mit ihren Fahrrädern eintrafen fuhren wir über Stock und Stein in den Wald, um uns auf einer kleinen von Schnaken und sonstigen Plagegeistern übersäten Wiese niederzulassen. Dort lagen die viereckigen Planen schon sauber aufgerollt in einer Reihe, so daß wir nur noch die Stangen aufstellen und die Planen zusammenknüpfen mußten. So stand in kurzer Zeit ein zwar niedriges aber doch "komfortables" Zelt. Deshalb sicherte sich jeder einen ihm gut erscheinenden Platz, und besetzte diesen mit seinem Hab und Gut. Nachdem das Zelt stand, wurden die Teilnehmer mit viel Bla, Bla, Bla begrüßt. Dann durfte sich jeder über sein mitgebrachtes Essen hermachen. Anschließend ließ Eva noch einige Gruselgeschichten, was in dieser Vollmondnacht den Mut der Ermstalpfadfinder auf den Prüfstein stellte. Danach war nämlich eine große Mutprobe angesagt, die jedem Teilnehmer auch wirklich ein Maximum an Mut abverlangte. Es ging nämlich durch den Wald zwischen Metzingen und Riederich, wo viele Gefahren lauerten, um über die armen hilflosen Pfadis hereinzubrechen.

Einige hatten danach immer noch nicht genug und sangen sich wieder Mut an, während die anderen "abdankten" und sich in ihre Zelte verkrochen.

Samstag 12.09.92

Alle Träume von einer/einem hübschen Pfadfinderin/Pfadfinder wurden an diesem Samstagmorgen jäh gestört, als wir mit Trompeten geweckt wurden um am Frühsport teilzunehmen. Als wir dies hinter uns hatten ging es ab zum Waschen. Kurz darauf gab es Frühstück. Um 10 Uhr gingen wir ins Riedericher Gemeindehaus, wo die Gruppen eingeteilt wurden. In der einen Hand der Laufplan, in der anderen einen Fragebogen, so liefen wir los. Es gab verschiedene Stationen, einige in Elternhäusern und andere in der Natur. Dort konnten die Pfadfinder zeigen, was in ihnen steckt.

Bei der ersten Station mußte man weiche Spaghettis verknoten. In einer anderen Station z.B. mußte man alle Löffler in Riederich aufsuchen, über die Erms hangeln oder Kirschkerne möglichst weit spucken.

Als der Vormittag um war, konnte man sich im Gemeindehaus sein Mittagessen abholen.

Am Nachmittag gab es weitere spannende Aufgaben zu bewältigen. Gegen 16 Uhr traf man sich wieder im Gemeindehaus und ging gemeinsam auf die Wiese, wo Freizeit angesagt war. Die Mädchen beschränkten sich aufs singen, während die Jungs viel lieber auf Hansi losgingen um sich mit ihm zu kloppen. Bald darauf kam das Essen. Es gab Eintopf auf "Chinesische Art" (alles rein - schmeckt dann fein). Nach einer Pause kam dann der ernstere Teil. Es wurden nämlich einige auf einer nahegelegenen Wiese als Jungpfadfinder aufgenommen. Als dann der Gau um ein paar Leute reicher war gingen wir zurück auf den Zeltplatz, wo noch gesungen wurde. Anschließend ging es dann in den Schlafsack.

Sonntag 13.09.92

Die Trompeten waren leider nicht heißer, so hieß es für uns wieder "Raus zum Frühsport". Wie üblich ging es dann zum Waschen. Das Frühstück war das einzig Gute an diesem Morgen. Gut gesättigt packten wir dann unsere sieben Sachen zusammen. Der nächste Programmpunkt hieß Gottesdienst. Also gingen wir nach Riederich in die Kirche. Zurück auf dem Zeltplatz wurden dann die Zelte abgebaut und die Wiese gesäubert. Nach der Verabschiedung gegen 12 Uhr ging jeder mit der Erinnerung an ein schönes Wochenende nach Haus.

Michael Kraus



Bundessingewettstreit

Als wir am 10.11.92 losfuhren, hatten wir eine dreistündige Fahrt vor uns. Wir sangen, damit wir unsere Lieder auch konnten (A.d.R.: War das nicht etwas spät um zu üben?). Wir fuhren immer öfter am Rhein entlang, bis wir unser Ziel erreicht hatten. Wir packten dort alles aus dem Kofferraum und gingen dann in das Haus (A.d.R.: Zum besseren Verständnis, es war das Bundesheim). Dort suchten wir uns in den überfüllten Räumen einen Schlafplatz. Wir fanden ihn schließlich, stellten unsere Sachen ab und gingen runter, wo man sang. Später gab es ein Buffet, zu dem jeder etwas mitgebracht hatte. Alle langten kräftig zu. Als alles verdrückt war begann der Singewettstreit. Später sang man alles was vorgeschlagen wurde. Danach lief man auf einen Hügel (A.d.R.: Der "Weinberg" von St.Goarshausen) zur Siegerehrung. Dabei durfte sich jede Gruppe, die beim Singewettstreit mitgemacht hatte ein Musikinstrument aussuchen. Zuerst die Sieger und dannach 2.Sieger und so weiter. Wir, die Wanderfalken, suchten uns eine Fahrtenflöte aus einem Blechrohr aus. Danach sang man oder schaute einfach nur hinab auf den Rhein. Ganz spät ging man, je nach Müdigkeit, in kleinen Grüppchen zurück in die Mühle.

Am andern Tag nach dem Frühstück gings auf zum Gottesdienst, wo alle zusammen etwas vorsangen. Nach dem Gottesdienst fuhren wir nach Hause, während andere die noch dableiben ein großes Stadtspiel machten. Wir kamen so um 16 Uhr zu Hause an.

Claudia Milz

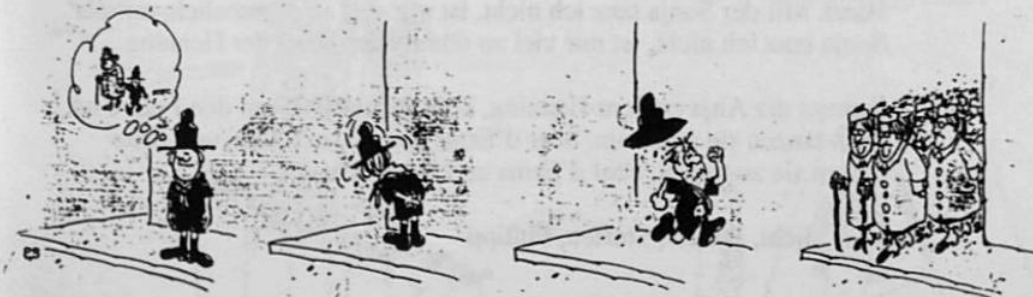


15 Jahre Pfadfinder in Riederich

Um 15 Uhr am Samstag den 7. November war Treff am Riedericher Gemeindehaus für die Riedericher Pfadfinder. Sobald sich alle eingefunden hatten, wurden die Zimmer verteilt. Von 16 Uhr an probten wir Riedericher Pfadfinder mit den hinzugekommenen Metzingern Lieder für den Sonntagsgottesdienst. Die Metzinger Pfadfinder mußten um 17.30 Uhr wieder heimfahren. danach gab es ein Kaltes Buffet zum Abendessen. Hinterher folgte der "Bunte Abend", der allen sehr viel Spaß gemacht hat. Nun mußten die Wölflinge ins Bett und wir Pfadfinder machten noch eine Nachtwanderung, bevor wir dann auch ins Bett gingen.

Am nächsten Morgen war Frühsport und Frühstück. Anschließend feierten wir den Gottesdienst, für den wir am vorigen Tag mit den Metzingern, die jetzt auch wieder gekommen waren, geprobt hatten. Sie verließen uns gleich wieder nach dem Gottesdienst. Zum Mittagessen gab es Reisbrei mit Pflirsichen, Zimt und Zucker (A.d.R.: gekocht vom Metzinger Stafu). Am späten Nachmittag um 15 Uhr veranstalteten wir einen Diavortrag für die Eltern der Riedericher Pfadfinder und für Interessierte. Mit Liedern von Wölflingen und Pfadfindern, Sketchen der Sippe Panda, Kaffee, Tee und Kuchen wurde es ein gemütlicher Jubiläumsnachmittag.

Iris Heinzelmann



Und der Henning...

(nach der Melodie von "Und die Katze tanzt allein,...")

Refrain: Und der Henning tanzt allein, tanzt und tanzt auf einem Bein.
Und der Henning tanzt allein, tanzt und tanzt auf einem Bein.

1. Kommt die Eva zu dem Henning, reicht ihm ganz, ganz lieb die Hand.
Mit der Eva tanzt ich nicht, ist mir viel zu pummelig, mit der Eva tanzt ich nicht, ist mir viel zu pummelig. Und der Henning...
2. Kommt der Daniel zu dem Henning, reicht ihm ganz, ganz lieb die Hand.
Mit dem Daniel tanzt ich nicht, ist mir viel zu klein der Wicht, mit dem Daniel tanzt ich nicht, ist mir viel zu klein der Wicht. Und der Henning tanzt allein...
3. Kommt der Rudi zu dem Henning, reicht ihm ganz, ganz lieb die Hand.
Mit dem Rudi tanzt ich nicht, ist mir viel zu häßlich, mit dem Rudi tanzt ich nicht, ist mir viel zu häßlich. Und der Henning...
4. Kommt der Hathi zu dem Henning, reicht ihm ganz, ganz lieb die Hand.
Mit dem Hathi tanzt ich nicht, ist mir viel zu fummelig, mit dem Hathi tanzt ich nicht, ist mir viel zu fummelig. Und der Henning tanzt allein...
5. Kommt die Iris zu dem Henning, reicht ihm ganz, ganz lieb die Hand.
Mit der Iris tanzt ich nicht, ist mir viel zu eitelig, mit der Iris tanzt ich nicht, ist mir viel zu eitelig. Und der Henning...
6. Kommt die Sonja^o zu dem Henning, reicht ihm ganz, ganz lieb die Hand.
Mit der Sonja tanzt ich nicht, ist mir viel zu dümmelich, mit der Sonja tanzt ich nicht, ist mir viel zu dümmelich. Und der Henning...
7. Kommt die Anja zu dem Henning, küßt ihn dreimal auf den Fuß.
und dann tanzen sie zu zwein, über d'Erms und übern Rhein, und dann tanzen sie zu zwein, über d'Erms und übern Rhein.

Markus, Michi, Daniel, Steffen, Philipp

^oSonja Wenzelburger

Pfadfinder Alltag...



Du mußt halt mal wieder aus der Rolle fallen.



„Und ich sage dir, er nimmt das Pfadfinden zu wörtlich!“



Ich meinte Wassergraben um's Zelt, kein Burggraben



Nach der Karte führt der Weg geradeaus.



„Habe noch Geduld, der Zeltstangenersatz kommt bestimmt noch heute!“

Übrigens ...

- wurden auf der Gauaktion im September Tina K., Sonja M., Michael B., Joel A., Jonathan A., Steffen A. und Philipp R. als Jungpfadfinder aufgenommen.
- sind in Metzingen neuerdings die Mäuse los: Silke mit ihren Feldmäusen und Steffen mit seinen Fledermäusen.
- erfolgte die Wiederauferstehung des Milans durch Jens in Bad Urach.
- ist Ellen jetzt Meutenhelfer bei den Schlaunen Wölfen und Anja bei den Grauen.
- ist Daniel E. Meutenführer von den Grauen Wölfen und Otti wird das gleiche ab 1.1.93 bei Susannes Meute sein.
- gibt es in Urach auch eine Meute mit Ulrich als Meutenführer.
- waren die Eichhörnchen und Raubmöwen auf Knappenkursen.
- ist die Sippe Waschbär die aktivste Sippe im Stamm.
- gibt es erst seit 15 Jahren Pfadfinder in Riederich.
- gibt es etwas für das sich Silke Q. und Ursula nicht interessieren?
- fällt die Gauführerfahrt aus, das Pfla findet also doch an Pfingsten statt.
- scheint es gefährlich zu sein mit manchen Mädchen der Sippe Wanderfalke in den Wald zu gehen.
- zog sich Timm seine Bänderverletzung nicht beim Sport zu, sondern im Wald.
- wandert Otti laut Südwestpresse vom 4.11.92 nach Bolivien aus, um Berufsschullehrer zu werden.
- kann Silke (Quaßeliese) ihr Fahrrad nicht alleine aufpumpen.
- mit wem wollte Marion Silvester feiern, und warum tut sie es jetzt doch nicht?
- braucht Steffen A. dringend eine Gelegenheit um einen Nuntiusbericht zu schreiben.
- vergrößert Susanne ihre Meute.
- sind manchen Sipplingen Geburtstage, Einkaufen, Arzttermine oder Basteln lieber als Sippenstunden.
- hat Holgi endlich von 100 Bodybuildern das Blut abgezapft.

- kann man auch während der Sippenstunden feiern, z.B. Geburtstage oder Jubiläen.
- wann feiert Sippe Condor endlich ihr 5-jähriges Jubiläum?
- heißt die neue Röverrunde (für Pfadfinderinnen) Ronja Räubertochter.
- wann wird die Seifenkiste der Röverrunde Aragon fertig?
- wenn irgendjemand irgendetwas oder irgendjemand in Übrigens vermißt hat, muß er/sie auch Neuigkeiten an die Redaktion weiterleiten.
- waren Siddi und Dani auf der falschen Hochzeit.
- kann sich der Gau Ermstal freuen: die Jüngeren sind so brav, daß sie seltenst in der Nuntius erwähnt werden.
- liegt dies vielleicht auch nur an der mangelnden Information der Redaktion von Seiten der Sifüs.
- kann man Berichte auch auf Diskette abgeben (Disketten- und Textformat spielen keine Rolle).
- möchte sich die Redaktion bei Familie Reiff bedanken, für die freundliche Bewirtung und die Bereitstellung von 50% der Kapazität ihre EDV-Anlage.
- wollte Sippe Condor nicht mal einen Videofilm drehen?
- studiert Silke so heftig Chemie, daß sie sich ein Wochenende lang im Krankenhaus ausruhen mußte.
- besitzen 7/8 der Sippe Panda eine Juja
- gab's beim diesjährigen Weihnachtsmarkt außer Antiquitäten und Waffeln auch kalte Zehen.
- fordert die Sippe Puma die Sippe Waschbär hiermit offiziell zu einem Rugby-Match heraus.
- sucht die Sippe Puma noch verzweifelt Cheerleader.
- wann wird die Sippe Panda endlich von ihren Fan-Sippen Waschbär und Puma zum Pizzessen eingeladen?
- vermißte nicht nur die Redaktion das traditionelle Pizzabacken in Neuhausen.
- ist eine 15-Jahr-Feier für einen Neuanfang wohl etwas peinlich, oder? (A.d.R.: Die Feier anlässlich 15 Jahre PFADFINDER)
- gibt es bei Linse jetzt kurze blaue Cordhosen zu kaufen.
- weiß kein Rover, wie die neue Sippe in Urach heißt.
- Übrigensleser wissen mehr !!

Wichtige Adressen:

Gauführer: Martin Wannenwetsch,
Liststraße 39, Neuhausen, 6493

stellv. Gauführer: Michael Jablonski,
Jusistraße 9, Riederich, 31639
Marion Hermann, Grafenbergerstraße 8,
Riederich, 32931

Gaukassenwart: Verena Kuhn, Bachstr. 50, Riederich, 33745

Gaugeschäftsführer: Thomas Linsenmayer, Eichenweg 3,
Metzingen, 21775

Roverführer

Aragon: Martin Hottinger, Pulverwiesen 9,
Metzingen, 42369

Ronja Räubertochter: Verena Kuhn (s.o.)

Stammesführer

Matizo: Henning Maier, Haydnstr. 5, Metzingen, 1218

Siedlungsführer

Fr.v.B.: Hans-Georg Kopp, Eisenbahnstraße 13,
Metzingen, 15562

K.v.B.: Marion Hermann (s.o.)

Neuanfangsführer

A.M.: Silke Maier, Haydnstr. 5, Metzingen, 1218

G.E.: Johannes Kazmaier,
Alleenstr. 114, Nürtingen

Meutenführer

Meute Urach: Ulrich Kazmaier, Wiesenstr. 5,
Grabenstetten, 07382/5756

Schlauer Wolf: Michael Jablonski (s.o.)

Schwarzer Panther: Susanne Wallner, Fauenhofstraße 15,
Metzingen, 6590

Grauer Wolf: Daniel Egeler, Haydnstr. 12,
Metzingen, 14731

Nuntiusredaktion: Jürg Mändle, Helferstraße 1, Metzingen, 6400
Eva Heinzelmann, Grüne Au 30,
RT - Mittelstadt, 07127/70947